

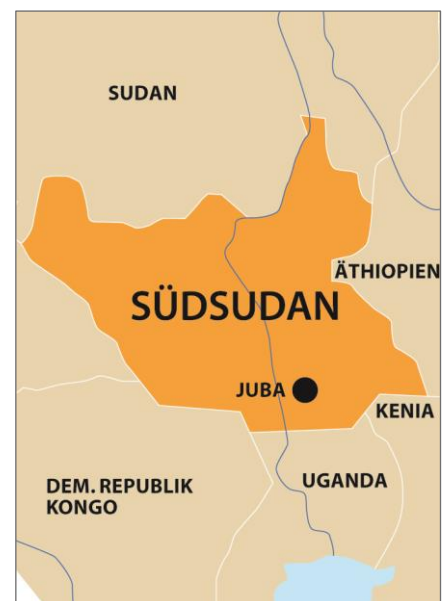
Kooperationsprogramm Südsudan

Zusammenfassung

Im Kooperationsprogramm sind alle Projekte von Mission 21 im Südsudan gebündelt und auf das Oberziel Frieden und Versöhnung ausgerichtet. Das stärkt und sichert die Wirkung der einzelnen Projekte. Mit Spenden für das Kooperationsprogramm fließt Ihre Spende in jene Projekte im Südsudan, in denen das Geld am sinnvollsten eingesetzt werden kann und am dringendsten benötigt wird.

Hintergrundinformation

Über 400'000 Menschenleben hat der Bürgerkrieg im Südsudan seit Ende 2013 gefordert. Etwa 4,2 Millionen Menschen sind seither geflohen und in Lagern ausserhalb und innerhalb des Landes untergebracht. Hungersnöte, Heuschreckenplagen und Überflutungen verstärken in vielen Teilen des Landes das Elend. Staatliche Strukturen sind weitgehend zusammengebrochen, so auch Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen. Nach fast 50 Jahren Bürgerkrieg wünschen sich die Menschen nichts sehnlicher, als in Frieden zu leben. Mission 21 unterstützt das Friedensengagement ihrer Partnerkirche, der Presbyterianischen Kirche des Südsudan (PCOSS), der Presbyterianischen Organisation für Sofort- und Entwicklungshilfe (PRDA) sowie des Südsudanesischen Kirchenbunds (SSCC), der 2015 den «Aktionsplan für Frieden» lanciert hat. Die Friedensarbeit zieht sich wie ein roter Faden durch die Arbeit. Die PCOSS, ursprünglich beheimatet in der stark vom Krieg betroffenen Region Greater Upper Nile, musste selbst fliehen und agiert nun dort, wo die Gemeinde verstreut ist – in anderen Landesteilen und in Flüchtlingslagern im Inland und in den Nachbarstaaten. Sie hat mit bewundernswerter Flexibilität Projekte wieder aufgenommen und unterstützt die notleidende Bevölkerung. Der SSCC erreicht durch ihre Struktur die Menschen überall im Land. Die Kirchen geniessen als einzige Institution noch das Vertrauen der Bevölkerung. So tragen unsere Partnerkirchen wesentlich dazu bei, dass die Menschen im Südsudan nicht aufgeben und den Glauben an Frieden und Wiederaufbau nicht verlieren.



SÜDSUDAN

15 Millionen

Einwohnerinnen und Einwohner

4,2 Millionen

Menschen auf der Flucht

über 400'000 Tote

hat der Konflikt seit 2013 bereits
gefordert



Unterricht im Krieg: Schule in einem Flüchtlingslager in Juba. Bild aus dem Projekt Nr. 179.1010: Bildung für die Zukunft. (Foto: Mission 21)



Programmziele

Mission 21 trägt dazu bei, dass die Menschen im Südsudan ein Leben in Würde führen können. Den Schwerpunkt bildet dabei die Friedensförderung. Mission 21 hat langjährige Erfahrung in der Friedens- und Versöhnungsarbeit. Da alle Projekte an den «Action Plan for Peace» (Aktionsplan für Frieden) des Südsudanesischen Kirchenbundes angelehnt sind, ist das Engagement von Mission 21 in eine ökumenische, international abgestützte Friedenskampagne eingebettet.

Ein weiterer Fokus gilt der Bildungsarbeit. Kinder erhalten die Möglichkeit, zur Schule zu gehen. Junge Frauen können eine Ausbildung machen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen und ihre Rolle zu stärken. In weiteren Ausbildungen lernen junge Erwachsene, sich mit sozialen Themen gesellschaftskritisch auseinander zu setzen. Hinzu kommen die Schwerpunkte Einkommensförderung und der Ernährungssicherheit.

Projekte des Kooperationsprogramms

Friedensförderung:

179.1003: Friedensförderung und Versöhnungsarbeit im Südsudan

Bildung:

179.1010: Bildung für die Zukunft: Schulen und Kinderzentrum

179.1015: Bildung für den sozialen Wandel, Frieden und Entwicklung im Südsudan

179.1024: Erwachsenenbildung für die Gestaltung der Zukunft

179.1025: Capacity Development: gestärkte Partner im Südsudan

179.1022: Hebammenschule: Leben für Mütter und Kinder

179.1028: Frauen im Südsudan: Förderung für ein aktives und selbstbestimmtes Leben

Einkommensförderung und Landwirtschaft:

179.1021: Ernährungssouveränität in ländlichen Gebieten im Südsudan

Programmentwicklung und -koordination:

179.1011: Programmentwicklung und Koordination im Südsudan

Vor Ort



Mission 21 hat seit 2018 ein Koordinations-Büro in der südsudanesischen Hauptstadt Juba. Seit Juli 2021 ist die frühere Assistentin Florence Guliba Hakim die lokale Landeskoordinatorin in Juba. Die Koordinatoren unterstützen die Partner vor Ort, reisen zu den Projekten und vermitteln Wissen zu Projektplanung, -

durchführung und -evaluation. Dabei steht die Weiterbildung der Mitarbeitenden der Partnerorganisationen sowie die Innovation der Projekte und der Bedarf der Begünstigten im Zentrum. Dies sichert die Qualität der Programmarbeit nachhaltig.

Partnerorganisationen

Die Presbyterian Church of South Sudan (PCOSS) ist eine langjährige Partnerkirche von Mission 21. Sie geht auf die Missionsarbeit zurück, die US-amerikanische Presbyterianer 1902 im Sudan begannen. Seit 1974 bestehen partnerschaftliche Beziehungen zwischen Mission 21 und der PCOSS, die während des neu aufflackernden Bürgerkriegs nie unterbrochen wurden. Seit der Teilung des Landes im Juli 2011 konzentriert die Kirche ihre Arbeit auf den Südsudan.

Weitere Partnerorganisationen sind die Presbyterian Relief and Development Agency (PRDA), das Programme for Christian-Muslim Relations in Africa (PROCURA) sowie der South Sudan Council of Churches (SCC). In ihm sind alle grossen Kirchen vertreten. Er repräsentiert so die überwiegende Mehrheit der Christinnen und Christen des Landes. Als ökumenische Stimme des Friedens hat der Kirchenbund eine grosse Reichweite und ein enormes Potential im Friedensprozess.

Budget Basisprogramm 2022

CHF 801'550

**Unterstützen Sie
das Kooperationsprogramm
Südsudan (Nr. 179.1001).
Herzlichen Dank!
Spenden: PC 40-726233-2**

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270, CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA